

Neuer Lehrplan 21 an der OSW

Mit Start ins Schuljahr 2019/20 erfolgt auch an den Sekundarschulen im Kanton Zürich der Startschuss zur Einführung des neuen Lehrplans 21. Der gemeinsame und harmonisierte Lehrplan gilt in allen 21 Deutschschweizer Kantonen, daher auch die Bezeichnung LP21. An der Oberstufenschule Wädenswil haben sich Schulleitung und Lehrpersonen schon länger mit gezielten Weiterbildungen auf die Einführung vorbereitet und bereits im letzten Schuljahr mit der Einführung der wichtigsten Änderungen begonnen.

Mit der neuen Ausrichtung auf Kompetenzorientierung passt der neue Lehrplan perfekt zum LiLO-Schulkonzept der OSW, welches mit einem wichtigen Anteil an selbstgesteuertem und personalisiertem Lernen bereits gut etabliert und auf den breiten Erwerb von Kompetenzen ausgerichtet ist. Der Unterricht nach neuem Lehrplan verlangt von den Lehrpersonen neben der Förderung der fachlichen verstärkt auch einen Fokus auf die überfachlichen Kompetenzen. Die überfachlichen Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Zusammenarbeit, Kommunikation sind für die berufliche Zukunft in sehr vielen Berufs-



feldern enorm wichtig, darum sollen diese auch in der Volksschule gezielt gefördert werden.

Neue Fächer und Fachbezeichnungen

Mit dem neuen Lehrplan halten neue Fächer oder Fachbezeichnungen Einzug auf dem Stundenplan der Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule:

- Medien und Informatik (MI), neu eine Wochenlektion 1. Sek. und eine Wochenlektion 3. Sek.
- Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH), neu ergänzende Fachinhalte, drei Lektionen 1. Sek
- Räume, Zeiten, Gesellschaft (RZG), Zusammenführung der bisherigen Fächer: Geschichte und Geografie, drei Lektionen
- Berufliche Orientierung (BO), bisher fächerübergreifend unterrichtet, neu eigenständiges Fach, 1 Lektion 2. Sek.

Die Lehrpersonen wurden und werden mit gezielten Weiterbildungen für die Qualifizierung in den neuen Fachinhalten sowie den kompetenzorientierten Unterricht vorbereitet. Diese Weiterbildung geschieht an der Oberstufenschule Wädenswil zu einem grossen Teil in schulinternen Weiterbildungsveranstaltungen sowie individuellen Weiterbildungen mit einem von der Pädagogischen Hochschule Zürich entwickelten Onlinetool oder spezifischen Fachweiterbildungen, die ebenfalls von der PHZH angeboten werden.

Im Kanton Zürich setzen die Schulen während der Einführungszeit drei zusätzliche Weiterbildungstage während den Unterrichtszeiten an, um die vielfältigen Themen wie Orientierung im Lernprozess oder Einführung in die formative und summative Beurteilung abdecken zu können. Anfangs November 2019 stehen dazu an der OSW zwei weitere Weiterbildungstage zum Thema Formatives Feedback an. In der Folge werden Fachteams aus der ganzen Schule Unterrichtseinheiten sowie Lernnachweise nach LP 21 erarbeiten.

«Fit für die Zukunft dank Kompetenzorientierung», das ist an der Oberstufenschule Wädenswil nicht nur das Motto für die Einführung des neuen Lehrplans 21 auf Ebene der Schülerinnen und Schüler, sondern auch das Ziel der Weiterbildungen der Lehrpersonen.

Lehrplan 21

Interview mit Michael Gasser, Klassenlehrer an der OSW, zur Einführung des Lehrplans 21

Was hat sich für dich im Unterricht seit der Einführung des Lehrplans 21 verändert?

Ehrlich gesagt nicht so viel! Durch die Einführung des LP 21 wurde meine Art, wie ich unterrichte, ein Stück weit autorisiert und bestätigt. Bei mir stehen die Kompetenzen schon seit längerer Zeit im Zentrum meines Unterrichts.

Wie bist du persönlich die Umstellung angegangen?

Mit Freude, Lust und Taten-drang! Für mich ist es an der Zeit, dass sich in der Schule (endlich) etwas tut. Es kann

nicht sein, dass sie immer noch so daherkommt, wie vor 30 Jahren, als ich in die Schule ging – oder sogar wie damals, als meine Eltern und Grosseltern die Schulbank drückten. Die wesentlichen Dinge wie Unterrichtsformen, Notengebung, etc. halten sich ja in der Schule schon eine gefühlte Ewigkeit.

Wie förderst du überfachliche Kompetenzen?

Ich glaube nicht, dass ich sie besonders fördern muss. Die Jugendlichen zeigen überfachliche Kompetenzen tagtäglich. Die einen in diesen Settings mehr, die anderen in jenen. Ich

gebe mir Mühe, dass ich aufmerksam genug bin, um sie zu erkennen und sie dann in einem (Coaching-)Gespräch mit den Jugendlichen zu erwähnen und zu verstärken.

Was heisst für dich kompetenzorientierter Unterricht?

Ich würde den kompetenzorientierten Unterricht bei den Fachkompetenzen etwa folgendermassen umschreiben: Nicht nach dem Wissenserwerb und einer Prüfung zum nächsten Kapitel übergehen, sondern den Jugendlichen die Möglichkeit geben, die erworbenen Kompetenzen in einer Aufgabe, die mit

ihrem Alltag etwas zu tun hat, anzuwenden. Die Formulierung solcher Aufgaben ist zeitaufwendig und erfordert Kreativität.

Wie erklärst du das den Erziehungsberechtigten?

Ich versuche, die Vorzüge der Kompetenzorientierung deutlich zu machen. Sie erlaubt mir zum Beispiel, jeden Jugendlichen persönlicher und ressourcenorientierter zu fördern. Die Beziehung zu jedem Einzelnen ist intensiver. Welche Eltern schätzen es nicht, wenn sie selber und die Jugendlichen von der Lehrperson vor allem hö-

ren, was positiv ist, gut klappt. Neues dazugelernt wurde?

Wie hilft das System der Lernlandschaften an der OSW in diesem Prozess?

Das System der Lernlandschaft macht eine Personalisierung der Schule möglich. Sie gibt mir die Chance, in regelmässigem Abstand, Coaching-Gespräche zu führen und dadurch die Beziehung zu meinen Schülerinnen und Schülern zu vertiefen. Den Jugendlichen könnte das LiLO-System ermöglichen, zumindest teilweise selber ausgewählte Fachkompetenzen des Lehrplans 21 zu erwerben.

Was sind deine nächsten Schritte in der persönlichen Weiterentwicklung?

Die Kompetenzorientierung des Lehrplans 21 passt zum Beispiel noch nicht zum aktuellen Zeugnis. Da möchte ich mich engagieren.

Wie schätzt du die Anschlussfähigkeit nach der Sekundarstufe mit dem LP21 ein?

Ich schätze die Anschlussfähigkeit zumindest nicht schlechter ein als mit dem zuvor gültigen Lehrplan. Von den Lehrbetrieben höre ich eher positive als negative Äusserungen. Auch für den Anschluss an die weiterführenden Schulen gibt es sicher gute Lösungen. Wer mit der Zeit gehen will, findet immer Wege und wer nicht mit der Zeit gehen will, findet immer Gründe ...



**Clean up Day:
12. September in der Au**

Es gehört schon zum Jahresprogramm: die Primarschüler der zweiten und fünften Klasse engagieren sich am internationalen Clean-up-Day. Am Donnerstagmorgen bei sonnigem Herbstwetter waren die Kinder mit ihren Lehrpersonen in einem zugeeilten Gebiet in der Au aktiv. Sie sammelten Unmen-

gen Abfall, darunter Tausende von Zigarettenstummeln bis hin zu Fastfood-Verpackungen. Es wurde nicht schlecht gestaunt, dass auch eine leere Whiskyflasche, eine Damenunterhose, ein Stofftier – welches als solches fast nicht mehr erkennbar war – und vieles mehr gefunden wurde. Nachdem alles in Abfall-

säcke verstaut war, kehrten die Klassen aufgeregt ins Schulhaus zurück und erzählten von ihren Fundstücken. Alexia Bischof, Schulpräsidentin, sprach ihren grossen Dank aus! Wenn nur jeder seinen eigenen Abfall so entsorgen würde, wie es sich gehört, wäre unser schöner Fleck Erde noch ein bisschen schöner.



Neubau Doppel-Kindergarten Meierhof

Nach 8-monatiger Bauzeit durften die Kindergärtner mit grossen Augen ihr neues Reich zum 1. Mal betreten. Jetzt wird es nochmals lärmig, und das alte Kindergartengebäude aus dem Jahr 1947 wird abgerissen. Ein Teil davon wird stehen gelassen und dient zukünftig als Unterstand. Bis nach den Herbstferien sind die Umgebungsarbeiten abgeschlossen und im November feiern wir dann die offizielle Eröffnung des Minergie-Eco-Baus. Näheres folgt in der nächsten Ausgabe.